

**Antwort des Senats
auf die Kleine Anfrage der Fraktion der CDU
vom 9. März 2021**

„Stand und Bedeutung der ökonomischen Bildung an Schulen im Land Bremen“

Die Fraktion der CDU hat folgende Kleine Anfrage an den Senat gerichtet:

„In unserer globalisierten und stetig stärker digitalisierten Welt sind ökonomische Zusammenhänge – im Kleinen wie auch im Großen – zunehmend komplex und oftmals ohne das notwendige Vorwissen nur schwer zu verstehen und einzuordnen. Ökonomische Bildung ist integraler Bestandteil von Allgemeinbildung und beginnt daher in der Schule. Sie soll Schülerinnen und Schüler befähigen, gegenwärtige und künftige Lebenssituationen, z. B. im Beruf, bei Konsum- und Sparentscheidungen oder dem Abschluss von Mietverträgen und Versicherungen, selbständig zu bewältigen sowie an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben. In einem weiteren Sinne geht es z. B. um das Verständnis von Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft, von Entwicklungen in der Arbeitswelt, von Phänomenen wie Globalisierung, technischem Fortschritt und Digitalisierung sowie vom Verhältnis von Ökonomie, Ökologie und Ethik. Eine gute ökonomische Bildung fördert Mündigkeit und Urteilsvermögen der Jugendlichen und ist ein Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit.

Da die Ökonomie als Gesellschaftswissenschaft viele Lebensbereiche durchdringt, muss sie auch als Querschnittsaufgabe mehrerer Schulfächer verstanden werden. Die Rahmen- und Bildungspläne der jeweiligen Schulfächer müssen diese Inhalte und Kompetenzen altersangepasst ebenso widerspiegeln wie die Lehreraus- und -weiterbildung im Land Bremen. Politik, Wirtschaft, Technik und Werken werden dabei in der Grundschule dem Sachunterricht zugeordnet. In der Sekundarstufe I werden ökonomische Grundlagen und Fertigkeiten insbesondere in den Fächern „Wirtschaft, Arbeit, Technik“ (WAT), aber auch in „Geografie, Geschichte, Politik“ (Oberschule) bzw. „Gesellschaft und Politik“ (Gymnasium) vermittelt. In der gymnasialen Oberstufe (Sekundarstufe II) richtet sich der Unterricht in „Politik“ und „Wirtschaftslehre“ nach dem Angebot der Schulen.

In regelmäßigen Abständen gilt es, die Lerninhalte sowie die eigentliche Art der Unterrichtsgestaltung auf den Prüfstand zu stellen und zu hinterfragen, inwiefern diese noch zeitgemäß sind und wo gegebenenfalls Aktualisierungsbedarf besteht. Die vorliegende Anfrage verfolgt diesen Ansatz in Bezug auf die ökonomische Bildung an allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen.

Wir fragen den Senat:

1. In welcher Klasse werden in den allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen in welchen Fächern und in welchem Umfang welche ökonomische Kenntnisse vermittelt und hält der Senat diese für aktuell und ausreichend?
 - a. Welchen Stellenwert hat in diesem Zusammenhang die Vermittlung von Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft?
 - b. Inwiefern wurden die entsprechenden Bildungspläne in den letzten zehn Jahren überarbeitet und an neue Entwicklungen und Erkenntnisse angepasst?

2. Welche Anforderungen stellt der Senat an die schulinternen Curricula, verwendete Lehrmaterialien und -formate in den o. g. Fächern und wie wird deren Aktualität, Qualität und Einhaltung sichergestellt?
 - a. Wie können insbesondere die Fächer WAT und „Wirtschaftslehre“ weiterentwickelt und gestärkt werden?
 - b. Welche Rückmeldungen und Einschätzungen hat der Senat hierzu von den Fachverbänden der WAT- bzw. der Wirtschaftslehre-Lehrkräfte erhalten, wie bewertet er diese, und welche konkreten Handlungsschritte resultieren daraus?
3. Welche Verbände, Kammern, Verbraucherschutzorganisationen oder anderen Akteure sind dem Senat dafür bekannt, dass man auf sie als (Co-)Referenten bei ökonomischen Themen im Unterricht zurückgreifen kann? Inwieweit (wie oft, durch wen und mit wem) wurde in den letzten fünf Schuljahren an allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen davon Gebrauch gemacht?
4. Wie hoch war im Schuljahr 2019/2020 der Unterrichtsausfall in den jeweiligen o. g. Fächern im Land Bremen und wie hat sich dieser in den letzten fünf Schuljahren entwickelt (bitte jeweils in absoluten Zahlen sowie als Quote von der Kontingenzstundentafel ausweisen, für das Land Bremen insgesamt sowie die beiden Stadtgemeinden getrennt ausweisen und nach Schularten differenzieren)? Wie bewertet der Senat die Entwicklung und wie will er hier gegensteuern?
5. Über welche Facultas müssen Lehrkräfte jeweils verfügen, um die Fächer „Wirtschaft/Arbeit/Technik“ (WAT) und „Wirtschaftslehre“ an Schulen im Land Bremen unterrichten zu dürfen?
 - a. Inwiefern gelingt es nach Einschätzung des Senats, genügend qualifizierte Lehrkräfte zur Erteilung des jeweiligen Fachs an den Schulen im Land Bremen zu gewinnen?
 - b. In welchem Umfang werden diese Fächer jeweils durch Quereinsteiger unterrichtet und wie hat sich ihr Anteil dabei in den zurückliegenden fünf Jahren entwickelt?
 - c. Wie viele Referendare haben in den zurückliegenden fünf Jahren jeweils ihre Zulassung zum Vorbereitungsdienst für diese Fächer erhalten?
 - d. In welchem prozentualen Umfang werden diese Fächer an Schulen in Bremen und Bremerhaven fachfremd unterrichtet (Stichtag 01.03.21)?
 - e. Welche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen existieren speziell für Lehrkräfte, die diese Fächer bereits (fachfremd) unterrichten bzw. unterrichten möchten und wie haben sich die jeweiligen Teilnehmerzahlen in den zurückliegenden fünf Jahren entwickelt?
 - f. Was gedenkt der Senat grundsätzlich zu unternehmen, um die Anzahl entsprechend qualifizierter Lehrkräfte zu erhöhen und gleichzeitig den Anteil des fachfremd erteilten Unterrichts zu verringern?
6. Welche Bedeutung haben ökonomische Bildung und Praxisbezug in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften im Land Bremen allgemein, hält der Senat diese für ausreichend, und wie können diese gestärkt werden?
7. An welchen gymnasialen Oberstufen kamen in den vergangenen fünf Schuljahren jeweils wie viele Grundkurse im Fach Wirtschaftslehre zustande?

8. An welchen gymnasialen Oberstufen kamen in den vergangenen fünf Schuljahren jeweils wie viele Leistungskurse im Fach Wirtschaftslehre zustande?
9. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben sich in den zurückliegenden fünf Jahren im Fach Wirtschaftslehre im Abitur prüfen lassen (bitte differenzieren nach Leistungskurs, Grundkurs schriftlich und Grundkurs mündlich)?
10. Wie viele Abiturvorschläge im Fach Wirtschaftslehre wurden im zurückliegenden Schuljahr eingereicht und wie haben sich diese Zahlen in den vorherigen fünf Jahren entwickelt?“

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. **In welcher Klasse werden in den allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen in welchen Fächern und in welchem Umfang welche ökonomische Kenntnisse vermittelt und hält der Senat diese für aktuell und ausreichend?**
 - a. **Welchen Stellenwert hat in diesem Zusammenhang die Vermittlung von Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft?**
 - b. **Inwiefern wurden die entsprechenden Bildungspläne in den letzten zehn Jahren überarbeitet und an neue Entwicklungen und Erkenntnisse angepasst?**

Antwort:

Die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Themen beginnt im Sachunterricht der Grundschule ab der ersten Jahrgangsstufe, hier im Lernfeld „Arbeit, Wirtschaft und Konsum“, und wird über den Lernbereich Gesellschaft und Politik in der Sekundarstufe I bis zum gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld der Gymnasialen Oberstufe fortgesetzt.

Die Vereinbarung der Kultusministerkonferenz über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I sieht vor, dass die Hinführung zur Berufs- und Arbeitswelt verpflichtender Bestandteil für alle Bildungsgänge ist. Der Unterricht erfolgt entweder in einem eigenen Unterrichtsfach oder als Gegenstand anderer Fächer.

Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft werden daher in Bremen im Lernbereich „Gesellschaft und Politik (GuP)“ im Rahmen mehrerer Fächer mit ihrem jeweils fachlichen Akzent vermittelt. Für wirtschaftliche Themen wird darin als „Ankerfach“ der ökonomischen Bildung das Fach „Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT)“ angesehen.

Wirtschaftliche Zusammenhänge in ihrer historischen, geografischen und politischen Dimension finden sich in den Bildungsplänen der Teilbereiche Geografie, Geschichte und Politik. Im Rahmen der Kontingenzstundentafel ist z.B. für die Oberschule für Geografie, Geschichte und Politik in den Jahrgangsstufen 5 bis 10. eine Mindestsumme von 17 Stunden vorgesehen, für WAT mindestens 7 Stunden.

Im Zuge der Neuordnung der Bremer Oberschule wurden die Bildungspläne für GuP im Jahr 2010 und für WAT 2012 erlassen. Die Bildungspläne dienen als Grundlage

für die Entwicklung schulinterner Curricula, in denen Festlegungen über Unterrichtsinhalte und Unterrichtsgestaltung (z. B. fächerübergreifende Projekte) an der Einzelschule getroffen werden. Die Bremer Bildungspläne orientieren sich an Standards, in denen die erwarteten Lernergebnisse als verbindliche Anforderungen formuliert sind. Die Anforderungen sind als fachbezogene Kompetenzen beschrieben, denen fachdidaktisch begründete Kompetenzbereiche zugeordnet sind. Mit den Bildungsplänen werden so die äußeren Rahmenbedingungen geschaffen, um die Ausgestaltung des Unterrichts an der Einzelschule zu sichern. Damit können Unterrichtsinhalte über die Aktualisierung schulinterner Curricula an aktuelle Entwicklungen jeweils angepasst und Differenzierungsmöglichkeiten ausgestaltet werden.

2. Welche Anforderungen stellt der Senat an die schulinternen Curricula, verwendete Lehrmaterialien und -formate in den o. g. Fächern und wie wird deren Aktualität, Qualität und Einhaltung sichergestellt?

- a. **Wie können insbesondere die Fächer WAT und „Wirtschaftslehre“ weiterentwickelt und gestärkt werden?**
- b. **Welche Rückmeldungen und Einschätzungen hat der Senat hierzu von den Fachverbänden der WAT- bzw. der Wirtschaftslehre-Lehrkräfte erhalten, wie bewertet er diese, und welche konkreten Handlungsschritte resultieren daraus?**

Antwort:

Die Überprüfung der Einhaltung fachlicher Qualitätsmaßstäbe liegt in der Verantwortung des Landesinstituts für Schule (LIS). Dort wird u. a. über die Zulassung von Lehrwerken entschieden.

Aktuelle Lehrmaterialien werden teilweise in Projekten gemeinsam entwickelt wie z. B. „Berufliche Orientierung wirksam begleiten“, ein Handbuch zur Gestaltung der Beruflichen Orientierung in der Gymnasialen Oberstufe, das in Kooperation mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft, der Senatorin für Kinder und Bildung, dem Landesinstitut für Schule, der Bundesagentur für Arbeit sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Schulen für Bremen entwickelt wurde.

Die Auswahl und detaillierte Ausgestaltung konkret eingesetzter Arbeitsmaterialien liegt in der Verantwortung der Fachkonferenzen; die Schulleitungen achten darauf, dass diese Verantwortung adäquat wahrgenommen wird.

Für die angesprochenen Fächer liegen derzeit auf Ebene der KMK keine Standards vor. Sofern entsprechende Standards beschlossen werden, wird dies eine Weiterentwicklung der Bremischen Bildungspläne zur Folge haben.

Zur Teilfrage b) liegen dem Senat keine Dokumente vor.

- 3. Welche Verbände, Kammern, Verbraucherschutzorganisationen oder anderen Akteure sind dem Senat dafür bekannt, dass man auf sie als (Co-)Referenten bei ökonomischen Themen im Unterricht zurückgreifen kann? Inwieweit (wie oft, durch wen und mit wem) wurde in den letzten fünf Schuljahren an allgemeinbildenden Schulen im Land Bremen davon Gebrauch gemacht?**

Antwort:

Ein enger Kontakt zu den Kammern wird vor allem von den berufsbildenden Schulen gepflegt. Insbesondere zur Durchführung von Praktika oder auch zur Zusammenarbeit bei Unterrichtsangeboten gibt es zahlreiche Kontakte von Schulen zu Betrieben, Verbraucherschutzorganisationen oder auch anderen Akteuren des wirtschaftlichen Lebens.

Eine systematische Erfassung dieser Kontakte erfolgt nicht.

- 4. Wie hoch war im Schuljahr 2019/2020 der Unterrichtsausfall in den jeweiligen o. g. Fächern im Land Bremen und wie hat sich dieser in den letzten fünf Schuljahren entwickelt (bitte jeweils in absoluten Zahlen sowie als Quote von der Kontingentschentafel ausweisen, für das Land Bremen insgesamt sowie die beiden Stadtgemeinden getrennt ausweisen und nach Schularten differenzieren)? Wie bewertet der Senat die Entwicklung und wie will er hier gegensteuern?**

Antwort:

Der Unterrichtsausfall wird in der Stadtgemeinde Bremen nicht fachbezogen erhoben.

Die Daten der geplanten Unterrichtserteilung werden für die Statistik der Kultusministerkonferenz nur einmalig im Herbst statistisch erhoben und aufbereitet. Unterrichtsausfall bzw. Vertretung im laufenden Schuljahr werden hier nicht berücksichtigt.

In der Stadtgemeinde Bremerhaven unterscheidet sich der Unterrichtsausfall in den Fächern WAT (Oberschule) und Wirtschaft (Sekundarstufe II – GyO) nicht vom Unterrichtsausfall aller übrigen Unterrichtsfächer, weshalb insoweit auf die veröffentlichten Zahlen verwiesen werden kann. Für das Schuljahr 2019/2020 ist anzumerken, dass im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie die Unterrichtsausfallstatistik nicht durchgehend geführt wurde.

5. Über welche Facultas müssen Lehrkräfte jeweils verfügen, um die Fächer „Wirtschaft/Arbeit/Technik“ (WAT) und „Wirtschaftslehre“ an Schulen im Land Bremen unterrichten zu dürfen?
- Inwiefern gelingt es nach Einschätzung des Senats, genügend qualifizierte Lehrkräfte zur Erteilung des jeweiligen Fachs an den Schulen im Land Bremen zu gewinnen?
 - In welchem Umfang werden diese Fächer jeweils durch Quereinsteiger unterrichtet und wie hat sich ihr Anteil dabei in den zurückliegenden fünf Jahren entwickelt?
 - Wie viele Referendare haben in den zurückliegenden fünf Jahren jeweils ihre Zulassung zum Vorbereitungsdienst für diese Fächer erhalten?
 - In welchem prozentualen Umfang werden diese Fächer an Schulen in Bremen und Bremerhaven fachfremd unterrichtet (Stichtag 01.03.21)?
 - Welche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen existieren speziell für Lehrkräfte, die diese Fächer bereits (fachfremd) unterrichten bzw. unterrichten möchten und wie haben sich die jeweiligen Teilnehmerzahlen in den zurückliegenden fünf Jahren entwickelt?
 - Was gedenkt der Senat grundsätzlich zu unternehmen, um die Anzahl entsprechend qualifizierter Lehrkräfte zu erhöhen und gleichzeitig den Anteil des fachfremd erteilten Unterrichts zu verringern?

Antwort Bremen:

Die erforderlichen Daten lassen sich in der Verknüpfung von Unterrichtseinsatz und Facultas nur für die öffentlichen Schulen der Stadt Bremen aus der zum Stichtag 09.10.2020 erfassten Lehrereinsatzplanung der Schulen heraus auswerten.

Die nachfolgende Darstellung basiert auf den studierten Fächern, wie sie bei Einstellung anhand der Bewerbungsunterlagen erfasst worden sind.

In der Zuordnung von studiertem zu unterrichtetem Fach wurde dabei bei den folgenden studierten Fächern von einer fachgerechten geplanten Unterrichtserteilung ausgegangen.

Für Wirtschaftslehre wurden folgende studierte Fächer als fachgerecht zugeordnet:

Fach	Bezeichnung
2110	Wirtschaftslehre
2210	Industriebetriebslehre
2220	Verwaltungsbetriebslehre
2230	Bankbetriebslehre
2240	Volkswirtschaftslehre
2250	Steuerbetriebslehre
2260	Betriebswirtschaftslehre
3115	Wirtschaft-Arbeit-Technik

Für Wirtschaft-Arbeit-Technik wurden folgende studierte Fächer als fachgerecht zugeordnet:

Fach	Bezeichnung
3115	Wirtschaft-Arbeit-Technik
3116	Arbeitslehre für bilinguale Bildungsgänge
3120	Wirtschaft-Arbeit-Technik/Hauswirtschaft
3125	Wirtschaft-Arbeit-Technik/Technisches Zeichnen
3130	Wirtschaft-Arbeit-Technik/Technisches Werken
3133	Sachunterricht-Technisches Werken
3135	Arbeitslehre - Gesellschaft/Wirtschaft
3140	Wirtschaft-Arbeit-Technik/Textilarbeit
3150	Werken
3180	Textiles Gestalten
3190	Hauswirtschaft
2110	Wirtschaftslehre
2210	Industriebetriebslehre
2220	Verwaltungsbetriebslehre
2230	Bankbetriebslehre
2240	Volkswirtschaftslehre
2250	Steuerbetriebslehre
2260	Betriebswirtschaftslehre

Der Anteil an fachfremd erteiltem Unterricht der voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte liegt bei 81 % im Fach Wirtschaftslehre und 60 % im Fach Wirtschaft-Arbeit-Technik bzw. bei 65 % für beide Fächer zusammen (Teilfrage d).

Die folgende Tabelle gibt eine summarische Übersicht zu den Zulassungszahlen für das Referendariat (Teilfrage c) innerhalb der letzten fünf Jahre.

Zulassungen - gesamt der letzten 5 Jahre			
Fach	Primarstufe	Sekundarschulen SI	Gymnasium
LB Sachunterricht	236		
WAT		31	
Geographie		7	
Geschichte		28	
Politik		15	149
Wirtschaftslehre			16
Gesamt	236	81	165

Seit dem Schuljahr 2020/21 wird erstmals eine umfassende zweijährige Qualifizierungsreihe „Wirtschaft-Arbeit-Technik (fach)fremd unterrichten“, die einen Umfang von 100 Fortbildungsstunden umfasst, angeboten (Teilfrage e).

Das Konzept der Fortbildung umfasst einen praktischen Teil in Werkstätten etc. zu den Themen Textil, Ernährung, Garten und zukunftsweisenden Techniken (3D-Druck), einen Teil in Präsenz in Kooperation mit außerschulischen Partnern zu Themen wie „Wirtschaft erfahrbar machen“, „Beruflich orientieren“ und „Zukunft der Arbeitswelt“, parallel dazu einen itslearning-Kurs zum Austausch von Unterrichtsideen, -materialien und -methoden und zur Entwicklung von Methoden, die die Selbstlernkompetenz der Jugendlichen stärken.

Der Senat wird sich weiterhin bemühen, den Bedarf an einschlägig qualifizierten Lehrkräften zu decken. Über das LIS erfolgt die Vergabe von Zulassungen für das Referendariat in Abhängigkeit von erwarteten fachbezogenen Einstellungsbedarfen.

Antworten für die Stadtgemeinde Bremerhaven:

Die Gewinnung von ausgebildeten Lehrkräften für das Fach WAT gestaltet sich derzeit vor allem im Bereich der Oberschulen schwierig.

Die Zahl von Quereinsteigenden im Fach WAT ist in den letzten fünf Jahren ansteigend.

Die Grund- und Leistungskurse der gymnasialen Oberstufe werden zu rund 10% fachfremd unterrichtet.

In den Oberschulen liegt dieser Wert deutlich höher und weist zwischen den Schulstandorten hohe Varianzen auf.

Für Lehrkräfte, die das Fach WAT fachfremd unterrichten, werden derzeit keine speziellen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.

Durch verschiedenste Maßnahmen versucht der Magistrat, ausgebildete Lehrkräfte für den Schuldienst und damit auch für das Unterrichtsfach WAT zu gewinnen.

Hierzu zählen u.a. Qualifizierungen über den Seiteneinstieg, Ausweitung von Personalmarketing und Recruiting-maßnahmen auch aus anderen Bundesländern.

6. Welche Bedeutung haben ökonomische Bildung und Praxisbezug in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften im Land Bremen allgemein, hält der Senat diese für ausreichend, und wie können diese gestärkt werden?

Antwort:

Die Bedeutung der ökonomischen Bildung und des entsprechenden Praxisbezugs sind in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften im Land Bremen aus Sicht des Senats ausreichend abgebildet. Das vorhandene Niveau soll auch in den Folgejahren erhalten bleiben.

So konnten etwa in den vergangenen Jahren WAT-Lehrkräfte überwiegend an Fortbildungen zu Schülerfirmen bzw. zum Schwerpunkt „Unternehmerische Selbständigkeit“

und rund um Berufliche Orientierung teilnehmen. Die Nachfrage nach diesen Maßnahmen bewegt sich durchgängig auf einem hohen Niveau, die Angebote waren i. d. R. ausgebucht.

7. An welchen gymnasialen Oberstufen kamen in den vergangenen fünf Schuljahren jeweils wie viele Grundkurse im Fach Wirtschaftslehre zustande?

Antwort:

Im Folgenden sind die entsprechenden Kurse an allgemeinbildenden gymnasialen Oberstufen dargestellt.

Stadt Bremen:

Jahr	SNr	Schulname	Qualifikationsphase 1	Qualifikationsphase 2
2016	305	Gymnasium Vegesack	2	1
2016	308	Hermann-Böse-Gymnasium	3	2
2016	309	Gymnasium Horn	1	1
2016	312	Kippenberg-Gymnasium	3	3
2016	418	ObSch an der Ronzelenstr.	1	1
2016	502	Gesamtschule Bremen-Ost	1	1
2016	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2016	602	SZ an der Bördestraße	1	1
2016	618	SZ d. Sek. II Walle	1	1
2016	805	Fr.Ev.Bekenntnisschule	1	1
2016	811	Ökumenisches Gymnasium	1	1
2017	305	Gymnasium Vegesack	2	2
2017	308	Hermann-Böse-Gymnasium	2	3
2017	309	Gymnasium Horn	1	1
2017	312	Kippenberg-Gymnasium	3	3
2017	410	ObSch an der Lerchenstr.	1	0
2017	418	ObSch an der Ronzelenstr.	1	1
2017	502	Gesamtschule Bremen-Ost	1	1
2017	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2017	602	SZ an der Bördestraße	1	1
2017	618	SZ d. Sek. II Walle	0	1
2017	805	Fr.Ev.Bekenntnisschule	2	0
2017	811	Ökumenisches Gymnasium	1	1
2017	815	Int. School of Bremen	1	0
2018	305	Gymnasium Vegesack	2	2
2018	308	Hermann-Böse-Gymnasium	2	2
2018	309	Gymnasium Horn	1	1
2018	312	Kippenberg-Gymnasium	4	3
2018	410	ObSch an der Lerchenstr.	2	1
2018	418	ObSch an der Ronzelenstr.	1	1
2018	502	Gesamtschule Bremen-Ost	0	1
2018	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2018	602	SZ an der Bördestraße	1	1
2018	805	Fr.Ev.Bekenntnisschule	2	0
2018	811	Ökumenisches Gymnasium	1	1
2018	815	Int. School of Bremen	1	0
2019	305	Gymnasium Vegesack	2	2
2019	308	Hermann-Böse-Gymnasium	2	2

2019	309	Gymnasium Horn	1	1
2019	312	Kippenberg-Gymnasium	3	4
2019	410	ObSch an der Lerchenstr.	2	2
2019	418	ObSch an der Ronzelenstr.	1	1
2019	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2019	602	SZ an der Bördestraße	1	1
2019	805	Fr.Ev.Bekennnisschule	2	2
2019	811	Ökumenisches Gymnasium	2	1
2019	815	Int. School of Bremen	1	0
2020	305	Gymnasium Vegesack	2	2
2020	308	Hermann-Böse-Gymnasium	3	2
2020	309	Gymnasium Horn	1	1
2020	312	Kippenberg-Gymnasium	3	3
2020	410	ObSch an der Lerchenstr.	1	2
2020	418	ObSch an der Ronzelenstr.	1	1
2020	502	Gesamtschule Bremen-Ost	1	0
2020	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2020	602	SZ an der Bördestraße	1	1
2020	805	Fr.Ev.Bekennnisschule	2	2
2020	811	Ökumenisches Gymnasium	2	1
2020	815	Int. School of Bremen	1	0

Stadt Bremerhaven:

Jahr	SNr	Schulname	Qualifikationsphase 1	Qualifikationsphase 2
2016	331	SZ Carl von Ossietzky	1	2
2016	333	SZ Geschwister Scholl	1	0
2016	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	2	2
2016	349	Abendschule Bremerhaven	0	0
2017	331	SZ Carl von Ossietzky	1	1
2017	333	SZ Geschwister Scholl	1	1
2017	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	2	2
2017	349	Abendschule Bremerhaven	0	0
2018	331	SZ Carl von Ossietzky	0	1
2018	333	SZ Geschwister Scholl	1	1
2018	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	1	2
2018	349	Abendschule Bremerhaven	0	0
2019	331	SZ Carl von Ossietzky	1	0
2019	333	SZ Geschwister Scholl	0	1
2019	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	1	1
2019	349	Abendschule Bremerhaven	0	0
2020	331	SZ Carl von Ossietzky	1	0
2020	333	SZ Geschwister Scholl	0	1
2020	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	1	1
2020	349	Abendschule Bremerhaven	0	0

8. An welchen gymnasialen Oberstufen kamen in den vergangenen fünf Schuljahren jeweils wie viele Leistungskurse im Fach Wirtschaftslehre zustande?

Antwort:

Stadt Bremen:

Jahr	SNr	Schulname	Qualifikationsphase 1	Qualifikationsphase 2
2016	308	Hermann-Böse-Gymnasium	3	3
2016	309	Gymnasium Horn	1	1
2016	324	Gy. Links d. Weser	1	1
2016	404	Wilhelm-Olbers-ObSch	2	2
2016	416	ObSch Rockwinkel	2	2
2016	502	Gesamtschule Bremen-Ost	1	1
2016	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2016	602	SZ an der Bördestraße	2	3
2016	618	SZ d. Sek. II Walle	1	0
2016	699	SZ d. Sek.II am Rübekamp	1	0
2016	805	Fr.Ev.Bekenntnisschule	2	2
2016	811	Ökumenisches Gymnasium	2	2
2016	820	Nebelthau-Gym.	1	0
2017	308	Hermann-Böse-Gymnasium	3	3
2017	309	Gymnasium Horn	1	1
2017	324	Gy. Links d. Weser	1	1
2017	404	Wilhelm-Olbers-ObSch	1	2
2017	416	ObSch Rockwinkel	1	2
2017	502	Gesamtschule Bremen-Ost	1	1
2017	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2017	602	SZ an der Bördestraße	2	2
2017	805	Fr.Ev.Bekenntnisschule	2	2
2017	811	Ökumenisches Gymnasium	1	2
2017	815	Int. School of Bremen	1	0
2017	820	Nebelthau-Gym.	1	0
2018	308	Hermann-Böse-Gymnasium	4	3
2018	309	Gymnasium Horn	1	1
2018	324	Gy. Links d. Weser	2	1
2018	404	Wilhelm-Olbers-ObSch	3	1
2018	416	ObSch Rockwinkel	2	1
2018	502	Gesamtschule Bremen-Ost	1	1
2018	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2018	602	SZ an der Bördestraße	2	2
2018	805	Fr.Ev.Bekenntnisschule	1	0
2018	811	Ökumenisches Gymnasium	2	1
2018	815	Int. School of Bremen	1	0
2019	308	Hermann-Böse-Gymnasium	3	4
2019	309	Gymnasium Horn	1	1
2019	324	Gy. Links d. Weser	2	2
2019	404	Wilhelm-Olbers-ObSch	2	2
2019	416	ObSch Rockwinkel	2	2
2019	502	Gesamtschule Bremen-Ost	1	1
2019	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2019	618	SZ d. Sek. II Walle	1	0
2019	805	Fr.Ev.Bekenntnisschule	1	1
2019	811	Ökumenisches Gymnasium	1	2

2019	815	Int. School of Bremen	1	0
2020	308	Hermann-Böse-Gymnasium	3	3
2020	309	Gymnasium Horn	1	1
2020	324	Gy. Links d. Weser	1	2
2020	404	Wilhelm-Olbers-ObSch	2	1
2020	416	ObSch Rockwinkel	2	2
2020	502	Gesamtschule Bremen-Ost	1	1
2020	506	ObSch Leibnizplatz	1	1
2020	618	SZ d. Sek. II Walle	0	1
2020	805	Fr.Ev.Bekennnisschule	1	1
2020	811	Ökumenisches Gymnasium	1	2
2020	815	Int. School of Bremen	1	0

Stadt Bremerhaven:

Jahr	SNr	Schulname	Qualifikationsphase 1	Qualifikationsphase 2
2016	331	SZ Carl von Ossietzky	2	2
2016	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	2	2
2016	349	Abendschule Bremerhaven	1	1
2017	331	SZ Carl von Ossietzky	1	2
2017	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	1	2
2017	349	Abendschule Bremerhaven	1	1
2018	331	SZ Carl von Ossietzky	2	1
2018	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	1	1
2018	349	Abendschule Bremerhaven	1	1
2019	331	SZ Carl von Ossietzky	2	2
2019	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	1	1
2019	349	Abendschule Bremerhaven	1	1
2020	331	SZ Carl von Ossietzky	2	2
2020	334	Lloyd Gymnasium Bremerh.	1	1
2020	349	Abendschule Bremerhaven	1	1

- 9. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben sich in den zurückliegenden fünf Jahren im Fach Wirtschaftslehre im Abitur prüfen lassen (bitte differenzieren nach Leistungskurs, Grundkurs schriftlich und Grundkurs mündlich)?**

Antwort:

Zeitraum	Leistungskurs	Grundkurs mündlich
2016	381	119
2017	376	131
2018	399	112
2019	280	110
2020	309	105

10. Wie viele Abiturvorschläge im Fach Wirtschaftslehre wurden im zurückliegenden Schuljahr eingereicht und wie haben sich diese Zahlen in den vorherigen fünf Jahren entwickelt?

Antwort:

Da im Grundkurs keine schriftlichen Prüfungen stattfanden, wurden auch keine zu genehmigenden Prüfungsvorschläge eingereicht.

Im Leistungskurs werden für jede Lerngruppe zwei Vorschläge eingereicht. Bei den mündlichen Prüfungen wird ein Aufgabenvorschlag regelmäßig für zwei Prüflinge verwendet. Für die konkreten Zahlen kann insoweit auf die Fragen 8 und 9 verwiesen werden.